

Festschrift zum Jubiläum

25 Jahre Pflegebüro

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

Düsseldorf ist eine Stadt der Generationen. Vom Säugling bis zum Hochbetagten bilden alle gemeinsam die bunte, vielfältige Stadtgesellschaft, die charakteristisch ist für Düsseldorf. Jede Gruppe hat eigene Bedürfnisse, um die Verwaltung, Politik und Gesellschaft sich kümmern müssen.

Denn allen Menschen beste Lebensbedingungen und die

Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, gehört zum Selbstverständnis unserer Stadtgesellschaft. Dies zu realisieren, ist eine Herausforderung, der sich die Stadt mit weiten Informations- und Hilfsangeboten stellt.

Eines der wichtigsten Angebote hält das städtische Pflegebüro bereit. Seit 25 Jahren ist es ein fester Bestandteil des Düsseldorfer Hilfesystems. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen werden dort individuell, unbürokratisch und trägerunabhängig beraten. Neben der direkten Unterstützung von Ratsuchenden werden auch Informationsveranstaltungen organisiert und Vorträge für Firmen angeboten. Dabei werden die Angebote des Pflegebüros kontinuierlich weiterentwickelt, angepasst und ausgebaut. So gibt es inzwischen eine Pflegeberatung in türkischer Sprache und den sogenannten Pflegeatlas, eine Datenbank, die Informationen zu Pflegefragen schnell und einfach zugänglich macht.

Dass das Pflegebüro sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch städtische Beschäftigte berät, begrüße ich sehr. Auch sie nehmen dieses wertvolle Beratungsangebot dankbar in Anspruch. Denn die Themen *Altern* und *Pflege* gehen uns alle an.

Ich danke dem Pflegebüro für seine unverzichtbare Arbeit und wünsche dem ganzen Team und allen, die sich in Düsseldorf auf diesem Gebiet sozial engagieren, weiterhin viel Freude und Erfolg, diesen Einsatz fortzusetzen.

Ihr

Dr. Stephan Keller
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf

Inhaltsverzeichnis

Ein Blick zurück	4
Aufgaben und Arbeitsbereiche	6
Zusammenarbeit, Vernetzung und Kooperationen	6
Meinungen und Kommentare	8
Original-Töne von Ratsuchenden	12
Ein Blick nach vorn	14
Wir sind für Sie da!	15

Ein Blick zurück

Einführung der Pflegeversicherung durch die Bundesregierung

Die gesetzliche Pflegeversicherung wurde 1995 als fünfte Säule der Sozialversicherung eingeführt. Gründe waren unter anderem die sich verändernden Familienstrukturen und die steigende Zahl pflegebedürftiger Menschen. Die Versorgung sollte mit den Leistungen der Pflegeversicherung umfassend und langfristig verbessert werden. Davor hatten die Krankenkassen Leistungen für Pflegebedürftige erbracht. Diese waren jedoch sehr gering.

Die Pflegeversicherung startete mit häuslichen und stationären Pflegeleistungen. Diese konnten in Form von Geld- und Sachleistungen in Anspruch genommen werden. Auch eine Kombination aus Sach- und Geldleistungen war möglich, so dass Pflegebedürftige die Versorgung entsprechend ihrer Bedürfnisse ausrichten konnten. Für pflegebedürftige Menschen ergab sich daraus ein verstärkter Beratungsbedarf.

Gründung einer kommunalen Pflegeberatungsstelle

Der gesetzliche Auftrag für die Einrichtung einer Pflegeberatungsstelle war im Landespflegegesetz Nordrhein-Westfalen verankert.

In Düsseldorf übernahm das Amt für Soziales diese Aufgabe und 1997 wurde das Pflegebüro gegründet.

Die Kreise und kreisfreien Städte erhielten vom Land Nordrhein-Westfalen fünf Jahre lang jährlich eine Pauschale von 8 DM pro Einwohnerin beziehungsweise pro Einwohner über 65 Jahre (§ 17 Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen). Seit Auslaufen der Landesförderung im Jahr 2002 finanziert das Amt für Soziales das Beratungsangebot.

Für das Pflegebüro wurde ein Ladenlokal am Oberbilker Markt, Kölner Straße 186, angemietet. Bürgerinnen und Bürger sollten auf kurzen Wegen erreicht werden.

Das Pflegebüro ist 2009 in das Verwaltungsgebäude Willi-Becker-Allee 8 gezogen, gut erreichbar direkt am Düsseldorfer Hauptbahnhof mit barrierefreiem Zugang.



Mit einer breit angelegten Öffentlichkeitsarbeit wurden damals Düsseldorferinnen und Düsseldorfer auf das neue Angebot aufmerksam gemacht. Rund 6.000 Ratsuchende wenden sich bis heute jährlich an das Pflegebüro.

Von Anfang an war klar, dass die Beratung

- trägerunabhängig,
- kostenlos,
- individuell und
- im Verbund mit Leistungsanbietenden, Wohlfahrtsverbänden und Bezirkssozialdienst angeboten wird.

Im Pflegebüro arbeiten vier Mitarbeiterinnen, die sich immer wieder in neue gesetzliche Regelungen einarbeiten.

Seit Gründung des Pflegebüros gab es folgende acht Gesetzesänderungen:

- 2002: Pflege-Qualitätssicherungsgesetz (PQsG)
- 2002: Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz (PfIEG)
- 2008: Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (PfWG)
- 2013: Pflege-Neuausrichtung-Gesetz (PNG)
- 2015: Erstes Pflegestärkungsgesetz (PSG I)
- 2017: Zweites Pflegestärkungsgesetz (PSG II)
- 2017: Drittes Pflegestärkungsgesetz (PSG III)
- 2021: Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG)

Mit den Pflegestärkungsgesetzen wurden die Leistungen der Pflegeversicherung verbessert. Es wurde zum Beispiel die Einstufung in einen Pflegegrad vereinfacht und die Pflegegutachten sind transparenter geworden. Neben den Leistungen für Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung gibt es nun auch finanzielle Hilfen zur Entlastung von pflegenden Angehörigen. Der Pflegebedarf wird jetzt nicht mehr nach Minuten berechnet, sondern die Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen ist ausschlaggebend.

Für Pflegebedürftige und Angehörige ist es eine Herausforderung, die vielen verschiedenen Möglichkeiten zu durchblicken und sie so optimal wie möglich zu nutzen.

Für die Pflegeberatung waren die Pflegereformen aufgrund der vielen Änderungen ebenfalls eine Herausforderung.

- 
- Pflegegeld
 - Pflegesachleistung
 - Kombinationsleistung
 - Verhinderungspflege
 - Kurzzeitpflege
 - Leistungen bei stationärer Pflege
 - Pflegezeit zur Entlastung pflegender Angehöriger
 - kurzfristige Arbeitsverhinderung
 - Entlastungsbetrag
 - ...

Aufgaben und Arbeitsbereiche

- Kostenlose Beratung von pflegebedürftigen Menschen und Angehörigen
- Information über vollstationäre, teilstationäre und komplementäre Angebote
- Pflegeversicherung: Hilfe bei der Einstufung in einen Pflegegrad und bei Widersprüchen
- Pflegeberatung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Englisch und Türkisch
- Hilfe bei der Heimplatzsuche
- Beratung von Fachleuten zu pflegespezifischen Fragen
- Aufbau und Pflege einer Datenbank, die einen Überblick über den Pflegemarkt gibt (Pflegeatlas)
- Vorträge in Firmen, seniorenrelevanten Einrichtungen oder bei Organisationen für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
- Beratung rund um das Leben im Alter
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger: *Älter werden in Düsseldorf und Pflege aktuell*
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Beratungsangebotes

Zusammenarbeit, Vernetzung und Kooperationen

Das Pflegebüro arbeitete von Anfang an eng mit allen zusammen, die Pflege und Hilfe in Düsseldorf anbieten. Dazu gehören Wohlfahrtsverbände, private Organisationen oder städtische Beratungsstellen.

Durch die Trägerunabhängigkeit der Beratungsstelle werden die Serviceleistungen des Pflegebüros auch von den Anbieterinnen und Anbietern des Düsseldorfer Pflegemarktes gerne in Anspruch genommen.

Pflegeatlas

Der Pflegeatlas, eine wichtige Plattform im Internet, wird jährlich gemeinsam mit den Anbieterinnen und Anbietern von Hilfe- und Pflegeangeboten aktualisiert. Die Angebotsvielfalt wird dort werteneutral dargestellt und gibt Interessierten eine Übersicht über den Düsseldorfer Pflegemarkt. Die Datenbank beinhaltet zum Beispiel ambulante Pflegedienste, stationäre Einrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen, aber auch hauswirtschaftliche Dienste, Mahlzeitendienste und Hausnotrufe. Die Angebote werden beschrieben und sind mit Preisen aufgelistet. Die Suchmaschine macht es einfach, passende Angebote zu finden.



Älter werden in Düsseldorf
Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten
Donnerstag, 17. März 2022, von 15 bis 17 Uhr
Volkshochschule Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Saal 1

Viele ältere und pflegebedürftige Menschen wünschen sich, im eigenen Haushalt rund um die Uhr versorgt zu werden. Vermittlungsagenturen werben mit den-Betreuung. Das klingt verlockend, entspricht jedoch oft nicht den Bedürfnissen. Bei der Veranstaltung informiert die Verbraucherschutz- und Betreuungskraft legal besch

Das Pflegebüro
Pflege braucht Beratung
Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Pflege aktuell

In Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg und der BARMER wird die Veranstaltungsreihe *Pflege aktuell* durchgeführt. Ziel dieser Kooperation ist eine umfassende quartiersnahe Beratung von Bürgerinnen und Bürgern, eine stärkere Vernetzung der Angebote, die gegenseitige Unterstützung bei der Beratung und Versorgung von Ratsuchenden sowie die Information zu sozialrechtlichen Themen. Die Veranstaltungsreihe findet in wechselnden Stadtteilen statt und die „zentren plus“ stellen hierfür ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.

Älter werden in Düsseldorf

Eine weitere Kooperation des Pflegebüros besteht mit der Volkshochschule Düsseldorf. Ein- bis zweimal im Jahr findet die Informationsreihe *Älter werden in Düsseldorf* statt. Bis zu 180 Interessierte nehmen pro Veranstaltung teil und informieren sich bei den Vorträgen über senioren- und pflegerelevante Themen. Zusätzlich können sie sich an Ständen von Beratungsstellen und privaten Organisationen über die Dienstleistungsangebote in Düsseldorf informieren.

Kostenlose Vorträge

Für Firmen, Behörden, Ministerien, Verbände und Senioreneinrichtungen bietet das Pflegebüro kostenlose Vorträge an. Inhalte sind zum Beispiel die Vorstellung des Pflegebüros mit seinen Angeboten, die Pflegeversicherung, die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf sowie Themen rund um das Leben im Alter.

Gremien und Arbeitsgruppen

Das Pflegebüro ist auch in verschiedenen Gremien der Stadt Düsseldorf vertreten, wie zum Beispiel in der Konferenz Alter und Pflege. Das Pflegebüro nimmt zudem auf Einladung an Sitzungen des Seniorenrates, von Stadtteilkonferenzen oder an Arbeitsgruppen verschiedener Ämter teil.

Im Pflegebüro werden Bedarfslücken erkannt und durch die enge Zusammenarbeit kann eine Optimierung der Angebotsstruktur gewährleistet werden.

Aufsuchende Seniorenhilfe

Innerhalb des Amtes für Soziales arbeitet das Pflegebüro eng mit der *Aufsuchenden Seniorenhilfe* zusammen. Dieses Angebot ist vor allem dann wichtig, wenn Ältere ihre Wohnung nicht mehr verlassen können und dringend Hilfe im Alltag benötigen.



Gut vorbereitet ins Krankenhaus – und danach gut versorgt

Schon vor dem geplanten Krankenhausaufenthalt sollten wichtige Fragen geklärt werden:
Wie sieht die Versorgung im Anschluss aus?
Wird eine Hilfe im Haushalt benötigt?
Was zahlt die Kranken- oder Pflegeversicherung?
Liegt eine Vorsorgevollmacht vor?

Drei Düsseldorfer Krankenhäuser informieren über die Möglichkeiten der Vorsorge, die Aufgaben des Krankenhaussozialdienstes und die Krankenhausangebote für pflegende Angehörige, wie zum Beispiel die *Familiale Pflege*. Auch Anschlussrehabilitation, Frührehabilitation und Kurzzeitpflege werden erklärt.

Informationen zu den Veranstaltungen
Pflegebüro Telefon 899 899 8

Telefonische Anmeldung im „zentrum plus“ erforderlich! Für den Besuch der Veranstaltungen gelten die aktuellen Co-

Termine (jeweils von 15 bis 17 Uhr)

Donnerstag, 31. März 2022
„zentrum plus“/Caritasverband in
Kölner Straße 265, **Telefon 0211 77...**
mit der Sozialberatung des Evangelischen Krankenh...

Donnerstag, 28. April 2022
„zentrum plus“/Deutsches Rotes Kreuz
Jahnstraße 47, **Telefon 0211 384919...**
mit der Sozialberatung des Evangelischen Krankenh...

Donnerstag, 19. Mai 2022
„zentrum plus“/Arbeiter-Samariter-Bund
Henkelstraße 15, **Telefon 0211 9303144**
mit dem Sozialdienst der Klinik Elbroich

Donnerstag, 30. Juni 2022
„zentrum plus“/Diakonie in Kaiserswerth
Fliegerstraße 23, **Telefon 0211 47954-108**
mit dem Sozialdienst der Kaiserswerther Diakonie

Donnerstag, 28. Juli 2022
„zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt in
Am Gatherhof 25 (Ei...

Meinungen und Kommentare

” Wenn das Thema Pflegebedürftigkeit in einer Familie angesprochen werden muss, bringt das bei allen Beteiligten oft große Sorgen und Unsicherheiten mit sich. In meinen nunmehr 18 Jahren als Beigeordneter in Düsseldorf habe ich stets die Erfahrung gemacht und das Feedback erhalten, dass das Pflegebüro als erste Anlaufstelle ein absolutes Erfolgsmodell ist. Die Beratung findet nicht nur neutral und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen statt, sondern ist vor allen Dingen einfühlsam und auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnitten. Mein herzlichster Dank gilt allen Mitarbeiter*innen, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, vielen Menschen in schwierigen Lebenssituationen, Kraft und Zuversicht zu vermitteln. “

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

” Als Personaldezernent beglückwünsche ich das Pflegebüro zu seinem 25-jährigen Bestehen. Ich bin sehr dankbar, dass auch unsere Beschäftigten das Beratungsangebot des Pflegebüros nutzen können: Ihre Fachexpertise ist für unsere Kolleginnen und Kollegen bei allen Fragen rund um das Thema Pflege eine wertvolle Unterstützung. Unabhängig vom Wohnort der Beschäftigten stehen Sie mit Rat und Tat zur Seite und sind damit ein wichtiger Bestandteil der Zertifizierung unserer Verwaltung als familienfreundliche Arbeitgeberin. “

Beigeordneter Dr. Michael Rauterkus
Dezernat für Wirtschaft, Digitalisierung, Personal und Organisation

” Das Pflegebüro hat sich als neutrale Beratung für alle Bürgerinnen und Bürger etabliert, was auch die Zustimmung der Liga Wohlfahrt Düsseldorf sowie der privaten Pflegeanbieter findet. Die Weiterentwicklung in sozialen Themen und in der Kommune wurden stets aufgegriffen, so dass das Pflegebüro ein Teil der familienfreundlichen Arbeitgeberin Stadt Düsseldorf ist. Ich bin sehr froh, dass das Pflegebüro bereits seit 25 Jahren existiert und bedanke mich für die geleistete Arbeit. “

Ratsherr Andreas-Paul Stieber
Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Soziales

” In Düsseldorf leben rund 120.000 Menschen, die älter als 65 Jahre sind. Fast 40 Prozent davon sind alleinstehend. Die wachsende Zahl der älteren Düsseldorferinnen und Düsseldorfer bringt Herausforderungen mit sich, denen wir mit immer neuen Ideen begegnen müssen. Die Verbände der liga wohlfahrt düsseldorf sind maßgeblich daran beteiligt, die breite Palette von Angeboten und Leistungen für die ältere Bevölkerung stetig weiterzuentwickeln und in gemeinsamen Prozessen mit Politik und Verwaltung zukunftsfest aufzustellen. Dabei ist das Pflegebüro seit 25 Jahren eine große Stütze und ein wichtiger Baustein. “

Stefan Fischer

Sprecher der liga wohlfahrt düsseldorf im Jahr 2022

” In meiner Funktion als Vorsitzende des Seniorenrates Düsseldorf werde ich sehr häufig von Seniorinnen und Senioren um Hilfe gebeten. Zum Glück kann ich mich jederzeit mit allen Fragen zur Pflege an das Pflegebüro wenden. Dort erhalte ich ausgesprochen konkrete und zuverlässige Auskünfte, die für mich eine sehr große Hilfe und wirklich nützlich sind. Deshalb ist Düsseldorf ohne Pflegebüro für mich nicht mehr vorstellbar. Ich gratuliere den Mitarbeitenden des Pflegebüros von Herzen zum 25-jährigen Jubiläum und bedanke mich für die ausgesprochen kompetente und immer überaus freundliche Beratung. “

Ulrike Schneider

Vorsitzende des Seniorenrates der Landeshauptstadt Düsseldorf

” Das 25-jährige Jubiläum des Pflegebüros ist ein sehr schönes Ereignis. Das Pflegebüro ist ein hervorragendes Beispiel für pragmatische Zusammenarbeit zwischen der Stadt Düsseldorf und der AOK Rheinland/Hamburg. Es hat sich bewährt und bietet die Möglichkeit, weitere Akteure mit einzubeziehen. Wir wünschen uns an vielen Orten, dass Kommunen in Kooperation mit den Kranken- beziehungsweise Pflegekassen gemeinsam pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen individuell und unbürokratisch beraten und unterstützen. “

Günter Wältermann

**Vorsitzender des Vorstandes der AOK Rheinland/Hamburg –
Die Gesundheitskasse**

” Sobald ein Aufenthalt im Krankenhaus notwendig wird, stehen die betroffenen Personen und deren Angehörige oft vor vielen Herausforderungen. Als Kooperationspartner der Veranstaltungsreihe *Pflege aktuell* ist es für uns wichtig, unseren Beitrag für mehr Orientierung in Fragen der Versorgung, Nachsorge und Pflege leisten zu können. Wir danken dem Pflegebüro in Düsseldorf für die tolle Arbeit nah am Menschen und gratulieren ganz herzlich zum 25-jährigen Jubiläum.

“

Jens Langen
Geschäftsführer der BARMER Düsseldorf-Zentrum

” *Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an – und handelt. (Dante Alighieri)*
Herzlichen Glückwunsch zum 25-jährigen Jubiläum des Pflegebüros – trägerunabhängige Beratung rund um das Thema Pflege und Betreuung für Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger.
Bleiben Sie so hilfsbereit, freundlich und kompetent.
Herzlichen Dank!

“

Andrea Lippmann
**Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes freie ambulante
Krankenpflege – LfK NRW e. V.**

” Das Pflegebüro der Landeshauptstadt Düsseldorf ist ein wichtiger Lotse. Die Mitarbeitenden dort geben einen umfassenden Überblick in der sehr komplexen Welt der Pflege. In einer vielfältigen Trägerlandschaft helfen sie Pflegebedürftigen und ihren Familien dabei, die für sie optimale Versorgung zu finden. Gut, dass es Sie gibt.

“

Christine Strobel
bpa – Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e. V.
Leiterin der Landesgeschäftsstelle NRW

” Seit einem Vierteljahrhundert schon steht das Pflegebüro pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen mit Rat und Tat zur Seite – zu diesem Jubiläum gratulieren wir als VHS sehr herzlich! Zugleich bedanken wir uns für die seit 14 Jahren bestehende sehr gute Zusammenarbeit und freuen uns, mit unserer gemeinsamen Veranstaltung *Älter werden in Düsseldorf* einen Beitrag zu diesem wichtigen Thema leisten zu können. “

Simone Bruns
Direktorin der Volkshochschule Düsseldorf

” Die Gründung des Pflegebüros durfte ich in einer früheren Funktion bereits fördern. Als Amtsleiter des Amtes für Soziales war es mir eine große Freude, diese wirklich wichtige bürgernahe Beratungsstelle in der Weiterentwicklung zu unterstützen. Besonders froh bin ich über die fraktionsübergreifende Anerkennung des Düsseldorfer Stadtrates. “

Roland Buschhausen
Leiter des Amtes für Soziales a. D.

Original-Töne von Ratsuchenden

Die Erfahrungen der letzten 25 Jahre haben gezeigt, wie wichtig es für Bürgerinnen und Bürger ist, einen umfassenden Überblick über die Hilfsangebote und Auswahlkriterien zu erhalten. Viele Ratsuchende werden über einen längeren Zeitraum begleitet und das Pflegebüro erhält viele positive Rückmeldungen.

”

Ich danke Ihnen sehr herzlich für die kompetenten und freundlichen Beratungen. Sie haben mir bei der Organisation der Versorgung meines Vaters sehr geholfen. Sie haben mir viele Wege aufgezeigt und haben mir einen Überblick über den Pflegedschungel gegeben. Man fühlt sich bei Ihnen gut aufgehoben. Auch in einer für mich sehr krisenreichen Situation waren Sie sehr mitfühlend. Man fühlt sich jetzt doch besser und sicherer.

“

Frau Z.

”

Ihre Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft hat mich nicht nur erfreut, sondern auch stark gemacht. Ich habe mich nicht allein gelassen gefühlt!

“

Frau S.

”

Ganz herzlichen Dank nochmal für die sehr gute (und guttuende!) Beratung heute Morgen und für Ihre Mail mit den angehängten Dateien. All meine vorhin bei unserem Gespräch mitgeschriebenen Notizen sind sortiert und ich kann nun mit sicherem Gefühl den Antrag zusammen mit meiner Mutter ausfüllen und abschicken. Und es ist ein beruhigendes Gefühl, auch im weiteren Verlauf bei Ihnen um Unterstützung bitten zu können. Es war genau richtig, mich an Sie gewendet zu haben!

“

Frau B.

” Ich möchte Ihnen noch einmal sehr danken für das Gespräch und auch Ihre Mail mit den ausführlichen Informationen. Gestern haben wir es geschafft, Druckerpapier zu besorgen und die Dokumente endlich auszudrucken. In einer ruhigen Minute werde ich sie mir anschauen und mit meiner Mutter durchgehen. Haben Sie vielen Dank für Ihre Unterstützung, das war ganz toll. “

Frau W.

” Vielen Dank für Ihre Hilfe. Ohne Sie hätte ich den Widerspruch nicht stellen können. Sie sind ein gefundener Schatz und wie die Sonne für mich! “

Frau A.

” Hiermit möchte ich mich sehr herzlich bei Frau B. bedanken, die mich in einem Beratungsgespräch letzte Woche super auf den Stand der Dinge gebracht hat. Nachdem sich meine Situation von jetzt auf gleich veränderte, steht man plötzlich mit dem Thema Pflege wie der Ochs vorm Berg und fühlt sich überfordert und kurz vorm Zusammenbrechen. Wenn man dann an so eine super freundliche, kommunikative und verständnisvolle Person wie Frau B. gerät, ist man sehr sehr dankbar und höchst motiviert weiterzumachen. Gerne werde ich Ihre Hilfe weiterhin in Anspruch nehmen. Das musste ausgesprochen werden, machen Sie bitte weiter so. “

Frau C.

Ein Blick nach vorn

Eine trägerunabhängige und kostenfreie Pflegeberatung wird in Zukunft immer wichtiger, denn die Zahl der Pflegedürftigen steigt: Waren im Dezember 2009 noch 2,34 Millionen Menschen pflegebedürftig, sind es im Dezember 2019 bereits 4,13 Millionen gewesen (Pflegestatistik 2019, Statistisches Bundesamt). 80 Prozent werden zu Hause versorgt, oftmals durch ihre Angehörigen.

Betroffene haben viele Fragen, wie zum Beispiel:

- Wer beurteilt die Pflegebedürftigkeit?
- Wie erfolgt die Einstufung nach der Pflegeversicherung?
- Was ist ein Pflegegrad?
- Wie und wo werden Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz beantragt?
- Welche Entlastungsmöglichkeiten gibt es für pflegende Angehörige?
- Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?
- Welche ambulanten Dienste gibt es im Stadtteil?
- Wo gibt es freie Heimplätze?
- Was bietet welches Heim?
- Welche speziellen Hilfsmittel gibt es?
- Wer hilft im Haushalt?

Deshalb: Pflege braucht Beratung und das Pflegebüro hat sich zu einer zentralen Beratungs- und Servicestelle für Ratsuchende, private Organisationen und Wohlfahrtsverbände entwickelt.

Der gewohnte und bewährte Service bleibt auch zukünftig erhalten, vor allem die persönliche Beratung vor Ort.

Da auch die Vernetzung im Bereich der Pflege anbietenden immer wichtiger wird, richtet das Pflegebüro hierauf ein besonderes Augenmerk. Durch bessere Vernetzung und Informationen soll zudem älteren Menschen mit Migrationserfahrungen der Zugang zu Pflegeangeboten erleichtert werden.

Wir sind für Sie da!

Das Pflegebüro

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Telefon 0211 899 899 8

pflegebueero@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/senioren/pflegebueero

Sprechzeiten

Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr

und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



**Wir nehmen uns
Zeit für Sie. Gerne
geben wir Ihnen
einen Termin für
ein ausführliches
Beratungsgespräch.**



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Verantwortlich Anke Müller

IX/22-45
www.duesseldorf.de



© fotolia – Katarzyna Bialasiewicz Photographee.eu